

Modulhandbuch

Master of Science Psychologie:
Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie

Stand: PO 2018, Juli 2019



**UNI
FREIBURG**



1 Struktur und Aufbau des Studiengangs M.Sc. Psychologie: Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten

1.1 Struktur und Aufbau

Der thematisch breite, konsekutive Studiengang Master of Science Psychologie: Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten ist auf vier Semester angelegt und umfasst 120 ECTS-Punkte. Er führt von den Grundlagen zur Praxis. Fragen der Praxis werden wiederum in der Grundlagenforschung behandelt. Schwerpunkte sind Kognition, Emotion, Interaktion und Kommunikation, auch unter interkultureller Perspektive und oft in Anwendungsfeldern, wie Lernen mit Neuen Medien und in Gruppen, Personalentwicklung und Teamarbeit in betrieblichen Organisationen. Des Weiteren vertieft er methodische Inhalte des Bachelorstudiums wie Testen und Entscheiden, Evaluation und Multivariate Verfahren.

1.1.1 Module, ECTS-Punkte

Der Masterstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul (M) ist eine Lehrinheit, die aus einer oder mehreren Veranstaltungen besteht, die thematisch zueinander gehören. Module können aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen oder Kolloquien bestehen. Im Masterstudiengang werden für jede Veranstaltung Leistungspunkte, sogenannte ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System), vergeben. Sie beschreiben den Arbeitsaufwand, 1 ECTS-Punkt entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden.

1.1.2 Übersicht über Module und ECTS im Master of Science

Module in den folgenden übergeordneten Bereichen sind Bestandteile des Studiums:

Tabelle 1.1: Übergeordnete Modulbereiche

Modul	ECTS Punkte
Module M1 – M3 (Methodenfächer)	26
Module S1 – S4 (Schwerpunktbildung)	34
Module P1 – P2 (Projektarbeiten)	12
Fachfremdes Wahlmodul	6
Masterarbeit	30
Praktikum	12
Insgesamt	120

Methodenfächer

- M1 Einführung in die empirische Forschung zu Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten (5 ECTS)
- M 2 Diagnostik: Mess- und Assessmentmethoden / Psychologische Diagnostik (9 ECTS)
- M3 Multivariate Methoden / Evaluation (12 ECTS)

Schwerpunktbildung

- S1 Kognition und Interaktion, Lernen und Arbeiten (8 ECTS)
- S2 Kognition und Interaktion (8 ECTS)
- S3 Lernen und Arbeiten (8 ECTS)
- S4 Klinische und Rehabilitationspsychologie (10 ECTS)

Projektarbeiten

- P1 Projektarbeit (8 ECTS)
- P2 Kolloquium und Präsentation eigener Forschung (4 ECTS)

Wahlmodul

Im Rahmen des Studiengangs Master of Science ist ein sogenanntes Fachfremdes Wahlmodul abzulegen. Insgesamt müssen dazu 6 ECTS-Punkte erworben werden – das Modul muss bis zum Ende des Studiums absolviert sein. Als Wahlmodul stehen folgende Studienfächer zur Auswahl:

- Biologie
- Erziehungswissenschaft
- Informatik
- Kognitionswissenschaft
- Kriminologie
- Neurolinguistik
- Philosophie
- Psychopathologie
- Soziologie
- Sportwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Masterarbeit

Die Master of Science-Arbeit ist eine große wissenschaftliche Abschlussarbeit. Sie wird im dritten und vierten Semester geschrieben. Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer mindestens 54 ECTS-Punkte, darunter auf jeden Fall diejenigen der Module M1, M2 und M3 aus dem Bereich Methoden, erworben hat. Die Masterarbeit ist innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten zu erstellen und hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten.

Praktikum

Im Masterstudiengang ist im Rahmen eines Praktikums mit einer Dauer von sechs Wochen (240 Arbeitsstunden) und im Umfang von 12 ECTS-Punkten eine berufspraktische Tätigkeit zu absolvieren sowie bis spätestens zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags auf Zulassung zur Masterarbeit ein Praktikumsbericht anzufertigen.

1.2 Berufliche Tätigkeitsfelder

Masterabsolvent/innen erwerben die Kompetenz, mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden selbständig in unterschiedlichen Berufsfeldern, Institutionen sowie als freiberufliche Psycholog/innen zu arbeiten. Sie sind besonders qualifiziert für arbeits- und organisationspsychologische Tätigkeiten, für pädagogisch-psychologische Tätigkeiten im Bereich der Schulpsychologie und der Erwachsenenbildung sowie für Forschungstätigkeiten in Grundlagen und Anwendung der Allgemeinen Psychologie, der Sozialpsychologie, der Arbeits- und Organisationspsychologie und der Pädagogischen Psychologie. Auch eine spätere Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP/KJP) ist möglich.

1.3 Studienorganisation

Die Studieninhalte werden durch verschiedene Lehr- und Lernformen vermittelt. Im Laufe des Studiums müssen diverse Anmeldeformalitäten sowie Modalitäten zum Nachweis von Leistungen beachtet werden.

1.3.1 Lehr- und Lernformen

Vorlesung

Vorlesungen stellen einen Teil der Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs dar. Die Vorlesungen dienen der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von psychologischem Grund- und/oder Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Die Vorlesung erfüllt dabei die zentrale Funktion; sie gibt einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Fachgebiets.

Seminar

Das Seminar als Lehrveranstaltungsart dient der Einführung in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und der intensiven Auseinandersetzung – alleine und in Gruppen - mit einem gegebenen Thema. In Seminaren werden vertiefende Inhalte zu einem bestimmten Themengebiet nicht allein von den Lehrenden aufbereitet und dargeboten, sondern die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte zum größten Teil selbstständig und präsentieren diese in Form von Referaten oder angeleiteter Gruppenarbeit. Im Anschluss an die Vorträge bzw. Gruppenarbeit findet im Allgemeinen eine Diskussion statt, die Raum für Reflexion und konstruktive Kritik bietet. Darüber hinaus ist meist die Abgabe einer schriftlichen Fassung der Ergebnisse in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, wie z.B. eines wissenschaftlichen Posters oder einer Hausarbeit vorgesehen. Die fächerübergreifenden Kernkompetenzen, die üblicherweise in Seminaren vermittelt werden – z. B. analysieren, reflektieren, diskutieren und präsentieren – können nur in der Gruppe und unter Anleitung erfolgreich erreicht werden, sodass in Seminaren zumeist Anwesenheitspflicht besteht. Seminare stellen neben den Vorlesungen ebenfalls einen großen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar.

Kolloquium

In Kolloquien werden laufende und abgeschlossene Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschung vorgestellt und diskutiert. Kolloquien werden in den meisten Fällen durch eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung begleitet und abgeschlossen.

Für das die Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika ergänzende Selbststudium hält die Fachbibliothek sowie die Universitätsbibliothek die notwendige Literatur im Präsenzbestand resp. online bereit.

1.3.2 Anmeldungen

Es wird unterschieden zwischen Anmeldungen, die zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erforderlich sind und Anmeldungen, die zum Absolvieren studienbegleitender Prüfungsleistungen berechtigen.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Zur Teilnahme an Seminaren ist die Anmeldung bei der Zentralen Seminarplatzvergabe notwendig. Diese findet in der Regel in der ersten Vorlesungswoche statt. Der Termin wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis kommuniziert. Zur Teilnahme an den Vorlesungen oder Übungen ist keine Anmeldung notwendig.

Prüfungsanmeldungen

Für studienbegleitende Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Der Anmeldezeitraum liegt in der Regel in der Mitte der Vorlesungszeit nach Vorlesungsbeginn. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes Psychologie.

1.3.3 Leistungsnachweise

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, Module oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Studienleistungen

Studienleistungen (SL) sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie können z.B. aus Übungsblättern oder Protokollen bestehen. Der Umfang und die Art der Studienleistungen werden den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Sie werden bewertet, aber nicht benotet. Für ihre Anerkennung müssen die definierten Mindestanforderungen erfüllt worden sein. Deren Bewertung geht jedoch nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind Bestandteil fast aller Lehrveranstaltungen. Die jeweils zu erbringenden Studienleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

Prüfungsleistungen

Jedes Modul bzw. jede Veranstaltung wird studienbegleitend geprüft. Prüfungsleistungen (PL) werden schriftlich oder mündlich erbracht. Die Art der Prüfungsleistung wird den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Die Prüfungsleistungen werden von der Leiter/in der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen und benotet. Die Bewertung geht in die Abschlussnote ein. Für das Absolvieren von Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

In Lehrveranstaltungen, die mit studienbegleitenden Prüfungen abschließen sind darüber hinaus in der Regel auch immer Studienleistungen zu erbringen. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist neben dem erfolgreichen Abschluss der Modul- bzw. Modulteilprüfung somit auch der Nachweis der geforderten Studienleistungen. Die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen

2 Beschreibung der Module

Methodenfach

<u>Modulname</u>	Einführung in die empirische Forschung zu Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten	<u>Modulkoordination Renkl</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code M1</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung/Übung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Einführung	V/Ü	2	1	1
	Datenerhebung, -auswertung, -modellierung	S	2	1/2	4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Nach einer Orientierung über die Forschungsbereiche Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten erwerben die Studierenden an exemplarischen Themenstellungen Wissen dazu, wie in diesen Bereichen Daten erhoben, ausgewertet und zur Modellbildung genutzt werden können. Dabei lernen sie die Möglichkeiten und Grenzen entsprechender Verfahren kennen. Zudem lernen die Studierenden verschiedene Strategien der Datenerhebung, Datenauswertung und Datenmodellierung gegeneinander abzuwägen und für einen konkreten Fall eine informierte Entscheidung für eine bestimmte Strategie zu treffen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden erwerben über die kritische Reflexion von Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Strategien der Datenerhebung, Datenauswertung und Datenmodellierung ein vertieftes Wissenschaftsverständnis. Insbesondere erlangen sie ein kritisches Urteilsvermögen hinsichtlich des epistemologischen Status derartiger Forschung.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: In den Veranstaltungen geht es einerseits um einen Überblick über aktuelle Forschung zu Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten und andererseits um die vertiefte Auseinandersetzung mit Datenerhebung, -auswertung und -modellierung anhand eines exemplarischen Forschungsbereichs. Es wird vor allem Wert auf die Verzahnung zwischen Inhalten und Methoden gelegt.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: In der Einführung (Vorlesung/Übung) wird ein Überblick über die Forschungsbereiche Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten und über aktuelle Arbeiten dazu gegeben. Im Seminar „Datenerhebung, -auswertung, -modellierung“ werden anhand eines exemplarischen Falles verschiedene Strategien der Datenerhebung, -auswertung und -modellierung behandelt und verglichen.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Bericht (Vorlesung oder Übung), Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Seminarabendgestaltung (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daraus, dass eine vertiefte Diskussion der Modulinhalte in der Präsenzzeit stattfindet. PL: Hausarbeit im Umfang von ca. 25000 Zeichen (Seminar)				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Hausarbeit (Seminar)				

Methodenfach

Modulname	Diagnostik: Mess- und Assessmethoden / Psychologische Diagnostik	Modulkoordination Göritz														
Verwendung im Studiengang	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	Modul Code M2														
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester															
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich <input checked="" type="checkbox"/> jährlich															
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul														
Das Modul vermittelt	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz															
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar															
		<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Art</th> <th style="text-align: left;">SWS</th> <th style="text-align: left;">Sem</th> <th style="text-align: left;">ECTS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Diagnostik: Mess- und Assessmentmethoden</td> <td>V</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Psychologische Diagnostik</td> <td>S</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table>	Art	SWS	Sem	ECTS	Diagnostik: Mess- und Assessmentmethoden	V	2	1	5	Psychologische Diagnostik	S	2	2	4
Art	SWS	Sem	ECTS													
Diagnostik: Mess- und Assessmentmethoden	V	2	1	5												
Psychologische Diagnostik	S	2	2	4												
Lern- und Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Im Bachelorstudium vermittelte diagnostische Kenntnisse und Fertigkeiten werden sowohl methodisch als auch anwendungsorientiert vertieft und um Handlungswissen zur fachgerechten Planung, Umsetzung und Beurteilung themenbezogener diagnostischer Erhebungen erweitert.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritisches, reflektiertes Verständnis von Verfahren der Gewinnung diagnostischer Informationen und von der Gültigkeit der mit diesen Verfahren erlangten Ergebnisse.</p>															
Inhalte	<p><u>Modulinhalte:</u> Vermittelt wird die Auswahl und Anwendung von diagnostischen Zugängen und Instrumenten in unterschiedlichen psychologischen Aufgabenfeldern. Diagnostische Daten und diagnostische Urteile werden in ihren jeweiligen Zielkontext (z.B. die Verbesserung der Bedingungen des Lernens und Arbeitens) gestellt und dort kritisch gewürdigt. Vermittlung der Regeln zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Die Vorlesung vertieft und erweitert die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in psychologischer Diagnostik. Ein Schwerpunkt liegt bei psychophysiologischen und verhaltensmedizinischen sowie ausgewählten arbeitsfeldbezogenen Verfahren (z.B. der Pädagogischen Psychologie, der Wirtschaftspsychologie oder der klinischen Psychologie) und deren Anwendung in Praxis und Forschung. Im Seminar wird diagnostisches Vorgehen geplant, geübt und kritisch reflektiert. Es wird von diagnostischen Anlässen in der Wirtschaftspsychologie einschließlich Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Eignungsdiagnostik, Organisationsdiagnose, Arbeitsanalyse), der Sozialpsychologie (z.B. implizite Messung von Einstellungen), der Pädagogischen Psychologie (z.B. Schulleistungstests) oder der Kognitionspsychologie (z.B. Erfassung des Problemlösens) ausgegangen.</p>															
Eingangsvoraussetzungen	keine															
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	<p>SL: Im Seminar Anwesenheit, Gestaltung einer Seminareinheit und eine Hausarbeit/ein Protokoll im Umfang von 10.000 bis 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen. Der/die Seminarleiter/in bietet die Anfertigung entweder einer Hausarbeit oder eines Protokolls an. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich dadurch, dass im Seminar zur Diagnostik in der ersten Hälfte über eine Art von Flipped Classroom (Lektüre wichtiger Inhalte vor vertiefender Seminarstunde) grundlegendes Wissen über wichtige Verfahren (z.B. Fragebogen) erworben wird. Im zweiten projektartigen Teil des Seminars werden exemplarische Verfahren (steile) entwickelt, erprobt und optimiert. Sowohl für den Flipped Classroom-Anteil als auch für den projektartigen Anteil ist regelmäßige Anwesenheit erforderlich.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 min Dauer (Vorlesung)</p>															
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung, Modulprüfung)															

Methodenfach

<u>Modulname</u>	Multivariate Verfahren / Evaluation	<u>Modulkoordination Klauer</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code M3</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	2 Vorlesungen	Art	SWS	Sem	ECTS
	Multivariate Verfahren	V	2	1	6
	Evaluation	V	2	2	6
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Die Inhalte des Moduls sollen die Studierenden dazu befähigen, die Ergebnisse psychologischer Studien kritisch zu bewerten und selbst erhobene Daten auswerten zu können. Die forschungsmethodische Kompetenz sowie die Evaluationskompetenz der Studierenden werden vertieft. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gelegt. Die Studierenden sollen das Erlernte auf eigene Forschungs- sowie evaluative Fragestellungen übertragen lernen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von komplexen statistischen Auswertungsmethoden und Kenntnissen von komplexen Untersuchungsdesigns. Damit werden die Grundlagen für die Planung eigener Untersuchungen und zur Bewertung der Studien gelegt. Im Umgang mit Originalliteratur soll die sachgerechte und kritische Interpretation wissenschaftlicher Befunde unter methodischer Perspektive erlernt werden. Es erfolgt ein Transfer auf verschiedene Aufgabenstellungen, grundlegende Fragen der Evaluationsforschung werden reflektiert. Die Kompetenzen für die Durchführung von Evaluationsstudien in einem interdisziplinären Kontext werden vermittelt.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: In der Veranstaltung „Multivariate Verfahren“ werden die Studierenden mit Konzepten und Methoden komplexer statistischen Verfahren vertraut gemacht. In der Veranstaltung „Evaluation“ werden Theorie und Praxis der Evaluation und des Qualitätsmanagements vermittelt.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: In der Veranstaltung „Multivariate Verfahren“ werden die varianzanalytischen Verfahren, lineare und logistische Regressionsanalysen vertieft. Auch werden neben Strukturgleichungsmodellen und hierarchischen linearen Modellen noch weitere multivariate Standardverfahren (z.B. Clusteranalysen) besprochen. In der Veranstaltung „Evaluation“ werden Erfolgsmessung, Prozessforschung, Einzelfallanalysen, Zielbestimmung und Bedarfsanalyse Power- und Effektgrößenanalyse, Metaanalyse, Qualitätsmanagement sowie ökonomische und ethische Fragen besprochen.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: keine PL: Bestandene Klausuren von je 90 min Dauer (Vorlesungen)				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen)				

Schwerpunktbildung

<u>Modulname</u>	Kognition und Interaktion, Lernen und Arbeiten	<u>Modulkoordination Renkl</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code S1</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	2 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Kognition und Interaktion	S	2	1/2	4
	Lernen und Arbeiten	S	2	1/2	4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden wählen aus den angebotenen Seminaren Themen aus, die ihr Qualifikationsprofil in sinnvoller Weise ergänzen. Dabei können die Studierenden, je nach Wahl der Seminare, vertieftes Grundlagenwissen zu Fragen der Kognition und Interaktion und/oder vertieftes anwendungsbezogenes Wissen zu Fragen des Lernens und Arbeitens erwerben. Insbesondere gewinnen die Studierenden Einblicke in neuere Arbeiten sowie aktuelle Diskussionen und Kontroversen in diesen Themenbereichen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben anhand der jeweiligen Themenbereiche ein vertieftes Verständnis des Forschungsprozesses, insbesondere zum Stellenwert von kritischen Diskussionen und Kontroversen für den Erkenntnisfortschritt. Zudem erweitern die Studierenden ihre Fertigkeiten in der Rezeption wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere in Hinblick auf eine Integration verschiedener Texte.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p><u>Modulinhalte:</u> In den Seminaren werden exemplarisch Theorien, Konzepte und Studien zu Kognition und Interaktion sowie Lernen und Arbeiten behandelt. Beispiele für Seminarthemen sind Psychologie der Gruppe, Mitarbeiterführung, Expertise in verschiedenen Praxisfeldern, multimediales Lernen und neurologische Grundlagen von Sonderbegabungen. Die Seminare entsprechen in aller Regel Themen, in denen die Lehrenden besondere Kompetenzen aufweisen. Damit wird den Studierenden auch aufgezeigt, wie Experten aktuelle Forschung kritisch reflektieren.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Die Inhalte der einzelnen Seminare entsprechen aktuellen Themen aus den Bereichen Kognition und Interaktion sowie Lernen und Arbeiten.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: Anwesenheit und aktive Mitarbeit, dazu Seminarstundengestaltung oder Protokoll (2000 bis 5000 Zeichen) oder kleine Projektarbeit (in beiden Seminaren). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass in den Seminaren – entsprechend den spezifizierten Qualifikationszielen – wissenschaftliche Theorien und Befunde über kritische Diskussionen in Bezug auf deren Beitrag zum Erkenntnisfortschritt beleuchtet werden. Zudem werden in den Sitzungen die Kompetenzen der Studierenden erweitert, (einzelne) wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, vor allem aber verschiedene (komplementäre oder auch sich widersprechende) Texte zu einem Thema zu integrieren.</p> <p>PL: Bestandene Hausarbeit (15000 bis 18000 Zeichen inkl. Leerzeichen) oder Protokoll (2000 bis 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen) (in einem Seminar).</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Prüfung aus dem gewählten Seminar (Modulprüfung)				

Schwerpunktbildung

<u>Modulname</u>	Kognition und Interaktion	<u>Modulkoordination Kiesel</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code S2</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	2 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Kognition	S	2	1/2	4
	Interaktion	S	2	1/2	4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von vertieftem Wissen zu einzelnen Themen der Kognitionspsychologie, wie Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Wissen, Denken, Problemlösen und Entscheiden, aber auch über Kognitionen gesteuerte Emotionen und Motivation. Erweiterte Kompetenzen in der Anwendung kognitiver Konzepte auf die Analyse und Optimierung von Interaktion und Kommunikation insbesondere beim Lernen und Arbeiten. Einblick in indirekte und unbewusste Prozesse der sozialen Wahrnehmung und Interaktion anhand aktueller Forschungsergebnisse.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis von Methoden der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Kognition und Interaktion, der Gültigkeit derartiger Ergebnisse und ihrer Bedeutung für die Verbesserung der Bedingungen des Lernens und Arbeitens. Kompetenzen in der Teamarbeit insbesondere in der gemeinsamen Erarbeitung von Theorien und Forschungsmethoden.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: In den Seminaren zu Kognition und Interaktion II werden Theorien und ihre Konzepte der Kognitionspsychologie und Sozialpsychologie und die zu ihrer Gewinnung und Überprüfung angewandten Forschungsmethoden vertieft. Ein Gesichtspunkt bei der Themenwahl ist die Relevanz dieser Inhalte für ein erweitertes Verständnis von Lernprozessen und arbeitspsychologischen Fragen. Beispiele sind kognitive Grundlagen der Expertiseentwicklung oder sozialer Urteils- und Entscheidungsprozesse.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Eines der beiden Seminare ist vor allem Fragen der Kognition, das andere Fragen der Interaktion und kognitiven Sozialpsychologie gewidmet.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Seminarstundengestaltung (in beiden Seminaren). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass in den Seminaren – entsprechend den spezifizierten Qualifikationszielen – wissenschaftliche Theorien und Befunde über kritische Diskussionen in Bezug auf deren Beitrag zum Erkenntnisfortschritt beleuchtet werden. Zudem werden in den Sitzungen die Kompetenzen der Studierenden erweitert, (einzelne) wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, vor allem aber verschiedene (komplementäre oder auch sich widersprechende) Texte zu einem Thema zu integrieren.</p> <p>PL: Bestandene Hausarbeit (5-10 Seiten) oder Protokoll (5-10 Seiten) in einem der Seminare</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Hausarbeit oder des Protokolls (in einem Seminar, Modulprüfung)				

Schwerpunktbildung

<u>Modulname</u>	Lernen und Arbeiten	<u>Modulkoordination Göriz</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code S3</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	2 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Lernen	S	2	3/4	4
	Arbeiten	S	2	3/4	4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von vertieften Kenntnissen und Kompetenzen in ausgewählten Bereichen der Pädagogischen Psychologie (z.B. Lehr-Lern-Forschung) und der Wirtschaftspsychologie einschließlich der Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Verbraucherverhalten, Führung, Stress). Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Gesichtspunkte des Verhaltens und Erlebens des Menschen als Lehrer und Lerner sowie als Produzent und Verbraucher fachwissenschaftlich zu analysieren.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kompetenzen in der Teamarbeit insbesondere in der gemeinsamen Erarbeitung von Theorien und Befunden sowie Fertigkeiten in der Aufbereitung und Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse. Die Studierenden erwerben überdies ein vertieftes Verständnis zu den Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Theorien, Konzepte, Befunde und Interventionsansätze der Pädagogischen Psychologie und der Wirtschaftspsychologie und die zu ihrer Gewinnung und Überprüfung angewandten Forschungsmethoden werden vertieft. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse aufgegriffen sowie neuere Entwicklungen im Berufsfeld von Psychologen/innen im Bildungs- und Wirtschaftssektor kritisch gewürdigt.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Eines der beiden Seminare ist vor allem Fragen der Pädagogischen Psychologie, das andere Fragen der Wirtschaftspsychologie gewidmet.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: In beiden Seminaren jeweils Anwesenheit und Seminarstundengestaltung ohne schriftliche Erläuterung/Projektarbeit mit schriftlicher Erläuterung. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich dadurch, dass im pädagogisch-psychologischen Seminar in der ersten Hälfte über eine Art von Flipped Classroom (Lektüre wichtiger Inhalte vor vertiefender Seminarstunde) grundlegendes Wissen zu Trainingsansätzen erworben wird. Im zweiten projektartigen Teil des Seminars werden exemplarische Trainingselemente entwickelt. Sowohl für den Flipped Classroom-Anteil als auch für den projektartigen Anteil ist regelmäßige Anwesenheit erforderlich. Im wirtschaftspsychologischen Seminar wird der Stoff in weiten Teilen in interaktiven Übungen, Demonstrationen und Kleingruppenarbeiten vermittelt, so dass eine alternative Stoffaneignung im Selbststudium über ein Lehrwerk nicht möglich ist.</p> <p>PL: In einem der Seminare ist eine Hausarbeit oder ein Protokoll im Umfang von 10.000 bis 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen anzufertigen. Der/die Studierende kann wählen, in welchem Seminar die Prüfungsleistung erbracht wird. Der/die Seminarleiter/in bietet die Anfertigung entweder einer Hausarbeit oder eines Protokolls an.</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Hausarbeit oder des Protokolls (in einem Seminar, Modulprüfung)				

Schwerpunktbildung

<u>Modulname</u>	Klinische und Rehabilitationspsychologie	<u>Modulkoordination</u>	<u>Renkl</u>
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code</u>	<u>S4</u>
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz	
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 2 Seminare		
		Art	SWS Sem ECTS
	Klinisch-psychologische Intervention	V	1 1 2
	Klinisch-psychologische Intervention I	S	2 1 4
	Klinisch-psychologische Intervention II	S	2 1/2 4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über evidenzbasierte psychotherapeutische Methoden zur Behandlung psychischer Störungen oder psychischer Folge- und Begleitprobleme im Zusammenhang mit körperlichen Erkrankungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Fachkompetenzen im Hinblick auf die Planung und Durchführung störungsorientierter Interventionsmethoden, Basisqualifikationen für ausgewählte Beratungs- und Psychotherapiesituationen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kompetenzen zur sachgerechten Bewertung von Forschungsansätzen und -befunden, Förderung des Verständnisses für unterschiedliche Formen der Beziehungsgestaltung (z.B. bei Kindern und Familien), Weiterentwicklung kommunikativer Kompetenzen.</p>		
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Klinisch-psychologische Interventionsmethoden (z. B. psychologische Beratung, Psychotherapie) für verschiedene Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) mit unterschiedlichen Anlässen für eine Intervention (z. B. psychische Störungen, Familienprobleme, psychische Belastungen bei chronischen Erkrankungen).</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung werden psychotherapeutische Verfahren und Methoden zur Behandlung psychischer Störungen vorgestellt und mit Blick auf ihre Wirksamkeit anhand der aktuellen Studienlage beurteilt. Zudem wird auf aktuelle Entwicklungen in der Psychotherapieforschung eingegangen. In den begleitenden Seminaren wird vertiefend auf einige Interventionsmethoden und Techniken in eingegangen. Darauf aufbauend werden im zweiten Semester des Moduls Konzepte und Vorgehensweisen, die in unterschiedlichen Beratungs- und Therapiesettings mit unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Erwachsene, chronisch Kranke, Kinder und Jugendliche, Eltern, Paare) von Bedeutung sind, weiter vertieft und exemplarisch erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, Erstgespräch, Umgang mit Veränderungsambivalenzen, ressourcenorientierte Beratung).</p>		
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine		
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL (Vorlesung): regelmäßige und aktive Teilnahme; SL (Seminar I): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Sitzungen, eigenständige Vorbereitung der Sitzungen anhand des bereitgestellten Materials, Üben der Techniken in Kleingruppen zwischen den Sitzungen und/ oder in den Sitzungen; SL (Seminar II): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Sitzungen, Teilnahme an Rollenspielen und Übungen sowie Rückmeldungen, aktive Gestaltung</p>		

eines Seminarbeitrags mit schriftlicher Zusammenfassung, Vorbereitung der Sitzungen anhand vorgegebener Texte. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daraus, dass das Seminarkonzept das Üben von Techniken und die Teilnahme an Rollenspielen vorsieht und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der übrigen Seminarteilnehmer notwendig ist. PL (Seminar I): Hausarbeit (5-6 Seiten); (Seminar II): Hausarbeit (3-4 Seiten) oder E-Portfolio (17.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Hausarbeiten bzw. des E-Portfolios (Seminare)

Projektarbeiten

<u>Modulname</u>	Projektarbeit	<u>Modulkoordination Klauer</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code P1</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	2 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Projektarbeit Seminar I	S	2	3/4	4
	Projektarbeit Seminar II	S	2	3/4	4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ein eigenständiges Forschungsprojekt zu konzipieren, das heißt, die relevante Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten, eine eigene Fragestellung abzuleiten, einen Arbeitsplan zu erstellen, das Projekt lege artis durchzuführen, die Ergebnisse selbstständig auszuwerten und in einem wissenschaftlichen Bericht darzustellen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis wissenschaftlicher Projektarbeit und der Prozesse kreativen wissenschaftlichen Arbeitens. Kompetenzen in der Teamarbeit in der gemeinsamen Planung und Bearbeitung von Teilprojekten eines übergreifenden Projekts. Einüben von wissenschaftlichem Diskurs, kritische Reflexion von Forschungsbeispielen und Umgang und Reflexion mit Kritik in einem wissenschaftlichen Diskussionsraum.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Es werden empirische Projekte aus den Bereichen Kognition, soziale Kognition, Interaktion, Lernen und Arbeiten vorgestellt und Aspekte der Planung, Auswertung, Durchführung und Ergebnisdarstellung diskutiert. Es werden auch übergreifende Standards und Techniken guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Es werden Themen der Projektarbeit behandelt: Recherchieren und Aufarbeiten der Literatur, Versuchsplanung, Management von Projektarbeit, Ergebnisdarstellung, Methoden der Datenauswertung sowie übergreifende methodische und wissenschaftstheoretische Themen. Dies geschieht am Beispiel konkreter Projekte sowie in allgemeiner, projektübergreifender Form.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	Erfolgreicher Abschluss von M1, M2 und M3				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Mitgestaltung einer Seminarstunde von 90 min (Seminare). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich dadurch, dass in der Präsenzzeit das praktische Einüben der Prozesse kreativen wissenschaftlichen Arbeitens und der Projektplanung im Team geschieht.</p> <p>PL: Hausarbeit, in der Regel von mindestens 7500 bis 25000 Zeichen.</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Hausarbeit (in Projektarbeit Seminar I, Modulprüfung)				

Projektarbeiten

Modulname	Kolloquium und Präsentation eigener Forschung	Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	Modul Code P2			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
Das Modul vermittelt	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
Veranstaltungen	2 Kolloquien	Art	SWS	Sem	ECTS
	Kolloquium	K	2	3	2
	Präsentation eigener Forschung / Projektarbeiten	K	2	4	2
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von vertieftem Wissen in einzelnen Bereichen der Kognition und Interaktion, des Lernens und Arbeitens und von vertieften Kompetenzen in Methoden der psychologischen Forschung an Hand von Beispielen, aber auch im Forschungsmanagement, von der Planung bis zur Interpretation von empirischen Untersuchungen bis hin zur Evaluation von Forschungsleistungen. Erwerb von Basiskompetenzen in der Präsentation und Verteidigung von Forschungsergebnissen der Psychologie.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Vorgehensweisen zu ihrer Gewinnung. Vertieftes Verständnis für Stärken und Schwächen verschiedener Forschungsorientierungen. Allgemeine Präsentations- und Argumentationskompetenzen. Diskussion von Forschungsfragen im Teamkontext. Einüben von wissenschaftlichem Diskurs, kritische Reflexion von Forschungsbeispielen und Umgang und Reflexion mit Kritik in einem wissenschaftlichen Diskussionsraum.</p>				
Inhalte	<p>Modulinhalte: In diesem Modul werden in Form eines Kolloquiums Forschungsergebnisse und Verfahren zu ihrer Gewinnung für die Bereiche Kognition und Interaktion, Lernen und Arbeiten präsentiert und diskutiert. Dabei handelt es sich einerseits um die Masterarbeiten selbst andererseits aber auch um Dissertationen und Forschungsarbeiten aus Drittmittelprojekten aus den beteiligten Abteilungen und um Vorträge eingeladener Gäste, die im Sinne des Modelllernens den Masterstudierenden die Möglichkeit geben, sehr qualifizierte Forschung (Zielsetzung, inhaltliche und methodische Planung, Durchführung, Interpretation, Publikation und weitere Verwertung, Forschungsmanagement) kennen zu lernen und zu diskutieren.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Bezüglich der Masterarbeiten werden in der Veranstaltung im dritten Semester von allen Studierenden die Planung der Untersuchungen, in der Veranstaltung im vierten Semester die Ergebnisse vorgestellt.</p>				
Eingangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von M1, M2 und M3				
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	<p>SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme und Präsentation, Planungsreferat (WiSe, Kolloquium) und Ergebnisreferat (SoSe, Präsentation eigener Forschung). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass eine vertiefte, angeleitete wissenschaftliche Diskussion während der Präsenzzeit der Veranstaltung stattfindet.</p> <p>PL: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10-15 Seiten (SoSe, Präsentation eigener Forschung)</p>				
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Hausarbeit, des Protokolls, des Referats, des Gutachtens oder der schriftlichen Ausarbeitung (Präsentation eigener Forschung, Modulprüfung)				

Masterarbeit

<u>Modulname</u>	Masterarbeit	<u>Modulkoordination Göritz</u>
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code</u>
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz

<u>Veranstaltungen</u>					
		Art	SWS	Sem	ECTS
	Masterarbeit			3+4	30

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Studierenden können in einer Frist von sechs Monaten ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie eigenständig entwickeln, mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und schriftlich darstellen. Dazu gehören die Formulierung einer Fragestellung, die Recherche der relevanten Literatur, die Auswahl der adäquaten Forschungsmethode, die Erhebung und Auswertung der Daten sowie die Interpretation der Ergebnisse. Erworbene Kenntnisse des wissenschaftlich-empirischen Arbeitens werden in einem oder mehreren Grundlagen- oder Anwendungsfeldern der Psychologie zum Einsatz gebracht.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage ihre Kenntnisse und Anwendung von psychologischen Forschungsmethoden zu reflektieren und in einen größeren Forschungskontext zu stellen.

Inhalte

Modulinhalte: Die Masterarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit zu einem abgegrenzten Thema aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie. Das Thema der Masterarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Es können Themen aus jedem Fachgebiet der Psychologie gewählt werden.

Eingangsvoraussetzungen

Mindestens 54 ECTS, davon auf jeden Fall die Module M1, M2 und M3

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Besuch des Kolloquiums P2
PL: Schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 30.000 bis 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ohne Literaturverzeichnis und Anhänge im Manuskriptstil oder als Monografie.

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der schriftlichen Abschlussarbeit

Fachfremdes Wahlmodul

<u>Modulname</u>	Fachfremdes Wahlmodul	<u>Modulkoordination Kiesel</u>
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code</u>
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input type="checkbox"/> Fachkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz	
<u>Veranstaltungen</u>	Vorlesung, Übung oder Seminar	
		Art SWS Sem ECTS
	Besucht werden können alle Arten von Veranstaltungen. Es spielt keine Rolle, ob die 6 ECTS in einer oder mehreren Veranstaltungen, in einer oder verschiedenen Disziplinen erworben werden.	1-4 6
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von fachfremden und interdisziplinären Kenntnissen nach individuellen Neigungen und Bedarf, insbesondere mit Hinblick auf zukünftige Spezialisierung.	
<u>Inhalte</u>	<u>Modulinhalte:</u> nach Angabe des gewählten Faches Veranstaltungen aus den Fächern Biologie, Erziehungswissenschaften, Informatik, Kognitionswissenschaft, Kriminologie, Neurolinguistik, Philosophie, Psychopathologie, Soziologie, Sportwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sind ohne Absprache mit dem Prüfungsamt Psychologie wählbar. Bei Veranstaltungen aus anderen Fächern bittet das Prüfungsamt um vorherige kurze Kontaktaufnahme. Gegebenenfalls ist eine Anmeldung oder Registrierung nach den Regularien des/r jeweiligen Dozentin/en des gewählten Faches nötig.	
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine	
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: gemäß Festlegung des gewählten Faches	
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	unbenotet	

Berufspraktikum

<u>Modulname</u>	Berufspraktikum	<u>Modulkoordination Renkl</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	M.Sc. Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	<u>Modul Code</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	Praktikum	Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufspraktikum			1-4	12
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenz: Im Berufspraktikum gewinnen die Studierenden einen Einblick in Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumsstätigkeiten absolviert werden, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Sie entwickeln Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit.</p> <p>Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Das Berufspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumsseinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen. Die Gesamtdauer der Praktikumsstätigkeiten entspricht einer 6-wöchigen Vollzeitätigkeit. Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Praktikumsbescheinigung und -bericht				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	unbenotet				